

LESELENZEREIEN

Bud Spencer und Terence Ameisenhügel

Mit Blick auf meine Armbanduhr verzweifle ich: »1800 bis 3400 Zeichen, mit Leerzeichen... Und abschicken muss ich das in 32 Minuten... Falls ich überhaupt Netz haben werde! Ohne Verspätung hätte ich 109 Minuten gehabt!« Endlich rollt der Zug ein.. Schnell rein! Ich suche meinen Platz, ich freue mich – endlich Aufbruch zum LeseLenz!

Jetzt dringendst hoffen, dass mir eine Kolumne einfällt! Gestern hat José mich gefragt, ob ich eine schreibe. José sage ich grundsätzlich nie Nein. Als ich mich seufzend auf den Sitz fallen lasse – ein Aufschrei. »Oh, entschuldigen Sie«, stammle ich. »Ich habe Sie nicht gesehen! Wirklich, ich setzte mich sonst nicht auf Wildfremde!« Skeptisch starrt der etwas Plattgesessene mich an, während ich zu erklären versuche: »Bin seit drei Monaten fast ununterbrochen unterwegs... Hirn Matsch...« Jetzt erst mache ich große Augen: »Sie... sind Sie... Sie sind doch – ein Ameisenbär?!« Erst 966 Zeichen, denke ich besorgt. Und das, falls der Titel mitgerechnet wird.

»Das geht Sie«, verteidigt der Ameisenbär sich, »gar nichts an!« Da klopft von hinten jemand auf meine Schulter. Mit Wumms. So richtig Hau den Lukas. Ich muss an Bud Spencer denken und traue mich gar nicht, mich umzudrehen. Parallel denke ich verzweifelt: Immer noch erst 1272 Zeichen. Und nur noch 19 Minuten!

Als ich mich doch lieber umdrehe, als nochmal gehaudenlukast zu werden, ragt hinter mir ein Panzernashorn bis an die Waggondecke. Und zertrampelt mich mit seinem Blick. »Sie blockieren den Zugang zu meinem reservierten Sitz«, belehrt das Nashorn mich. »Schätz dich glücklich«, züngelt der Ameisenbär trocken, offenbar kennen die beiden sich. »Wenigstens hat der Typ sich auf dich nicht draufgesetzt.«

Ich sollte beiseite treten. Stattdessen kommt mir die rettende Idee: Ich reiche einfach 3400 Leerzeichen ein! Und nenne das experimentell! Nein, politisch! Genau,



Leselenz-Autor Mikael Vogel.

Foto: Yozy Üsyon Zhang

gesellschaftskritisch! Eine präzise beobachtete Studie allgemeiner gesellschaftlicher Leere! Das drucken die niemals ab!

Oh, 2045 Zeichen! Erleichtert schaue ich auf die Uhr – noch 12 Minuten. Jetzt kann ich auch 3400 Zeichen anvisieren! Das Nashorn stößt mich ungeduldig beiseite. Wieder muss ich an Bud Spencer denken. Und jetzt einer dieser Gedankensprünge, die diejenigen, die mir zu folgen vermögen, von denen trennt, die das nicht können. Ich drehe mich zum Ameisenbär und frage ihn: »Sie heißen nicht zufällig Terence Ameisenhügel?!«

Inzwischen hat das Nashorn sich seufzend auf seinen Sitz fallen lassen. Genau so, wie zuvor ich. Der Ameisenbär dreht sich zu ihm und sagt: »Bud, der Typ kommt mir andauernd blöd.« Bud?! Das Nashorn steht wieder auf und poltert: »Hat dir eigentlich schon mal einer mit einem Vorschlaghammer einen Scheitel gezogen?« »Das ist gar nicht notwendig«, beschwichtige ich. »Ich will doch nur zum LeseLenz!!« 2871 Zeichen! Und noch sieben Minuten! Ich bin im Rausch!

»Ach so?!«, rufen Bud Spencer und Terence Ameisenhügel gleichzeitig aus. »Na sowas! Zum LeseLenz fahren auch wir!« »Wow!« rufe ich aus. Und ärgere mich über mich selbst – das Wort Wow bringt mir nur ganz drei Zeichen ein. Plus Satzzeichen. 3164 Zeichen! Ich sollte berücksichtigen, dass der Titel 65 Zeichen hat. Nicht, dass die Redaktion den streicht. 3282 Zeichen! »Warum«, fragt Terence, »nicht nur 1800 Zeichen? Hätten doch gereicht?« »Weil ich José so lieb habe.« 3400!

Ihr

Mikael Vogel